



**IMST – Innovationen Machen Schulen Top**  
Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien

# **WERBEKOMMUNIKATION AN DER HLW STEYR**

## **MITTELS SNAPCHAT-APP**

**ID 2110**

### **Projektbericht**

**Projektkoordinatorin:**

Sterrer Veronika, BEd

**Projektmitarbeiterin:**

MMag<sup>a</sup>. Rodlauer Beate

**Institution(en):**

HLW Steyr

Steyr, Juni 2018

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>ALLGEMEINE DATEN .....</b>	<b>4</b>
1.1	Daten zum Projekt.....	4
1.2	Kontaktdaten .....	5
<b>2</b>	<b>AUSGANGSSITUATION .....</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>ZIELE DES PROJEKTS .....</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>MODULE DES PROJEKTS .....</b>	<b>8</b>
<b>5</b>	<b>PROJEKTVERLAUF .....</b>	<b>9</b>
<b>6</b>	<b>HERAUSFORDERUNGEN und NEBENEFFEKTE.....</b>	<b>9</b>
<b>7</b>	<b>AUS FACHDIDAKTISCHER SICHT – WIRKUNGEN VON IMST .....</b>	<b>10</b>
<b>8</b>	<b>ASPEKTE VON GENDER UND DIVERSITÄT .....</b>	<b>10</b>
<b>9</b>	<b>EVALUATION UND REFLEXION.....</b>	<b>11</b>
<b>10</b>	<b>OUTCOME .....</b>	<b>12</b>
<b>11</b>	<b>EMPFEHLUNGEN .....</b>	<b>14</b>
<b>12</b>	<b>VERBREITUNG .....</b>	<b>15</b>
<b>13</b>	<b>LITERATURVERZEICHNIS.....</b>	<b>15</b>

## **ABSTRACT**

Schülerinnen und Schüler der HLW Steyr nutzen erworbenes technisches Wissen aus dem Bereich Social Media, um Snapchat App und Instagram kritisch reflektiert für Marketingzwecke der Schule einzusetzen.

In einem Workshop zu Gender- und Diversity-Themen werden typische Rollenklischees, die mit dem Schultyp HLW verknüpft sein können, erkannt, neu interpretiert, weiters für Marketingzwecke via Social Media Plattformen gezielt genutzt und aufgebrochen.

Damit erarbeiten und reflektieren die Lernenden Tools zur beruflichen Nutzung im Bereich des Marketings. Gleichzeitig ergibt sich ein Diskussionsforum zur Schulkulturentwicklung.

### **Erklärung zum Urheberrecht**

"Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit (= jede digitale Information, z. B. Texte, Bilder, Audio- und Video-Dateien, PDFs etc.) selbstständig angefertigt und die mit ihr unmittelbar verbundenen Tätigkeiten selbst erbracht habe. Alle ausgedruckten, ungedruckten oder dem Internet im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt übernommenen Formulierungen und Konzepte sind zitiert und durch Fußnoten bzw. durch andere genaue Quellenangaben gekennzeichnet. Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird. Diese Erklärung gilt auch für die Kurzfassung dieses Berichts sowie für eventuell vorhandene Anhänge."

# 1 ALLGEMEINE DATEN

## 1.1 Daten zum Projekt

Projekt-ID	2110				
Projekttitel (= Titel im Antrag)	Werbekommunikation an der HLW Steyr mittels Snapchat-App				
ev. neuer Projekttitel (im Laufe des Jahres)					
Kurztitel	Snapchat App				
ev. Web-Adresse					
ProjektkoordinatorIn und Schule	Sterrer Veronika		HLW Steyr		
Weitere beteiligte LehrerInnen und Schulen <i>Falls Lehrende nicht direkt mit Schülern/-innen arbeiten, dann bitte mit * nach dem Familiennamen kennzeichnen.</i>	Rodlauer Beate		HLW Steyr		
Schultyp	Berufsbildende mittlere und höhere Schulen (BMHS)				
	E-Education Austria <input checked="" type="checkbox"/> E-Education-Member-Schule <input type="checkbox"/> E-Education-Expert-Schule Sonstige Netzwerke <input type="checkbox"/> Ökolog <input type="checkbox"/> Pilgrim				
Beteiligte Klassen (tatsächliche Zahlen zum Schuljahresbeginn; bitte jede Klasse separat angeben.)	<i>Klasse</i>	<i>Schulstufe</i>	<i>weiblich</i>	<i>männlich</i>	<i>Schülerzahl gesamt</i>
	3AHL	11	24	3	27
Ende des Unterrichts- oder Projektjahres	31. Mai 2018				
Beteiligung an der zentralen IMST-Forschung In der VS entfällt die S/S-Befragung.	Lehrerbefragung:	<input type="checkbox"/> online	<input checked="" type="checkbox"/> auf Papier.		
	Schülerbefragung:	<input checked="" type="checkbox"/> online	<input type="checkbox"/> auf Papier.		
Beteiligte Fächer	Deutsch und Textdesign				
Angesprochene Unterrichtsthemen	Social Media, Snapchat, Instagram, Kommunikationsmittel, Digitale Medien, verantwortlicher Umgang, Öffentlichkeits- und Pressearbeit, Medienkompetenz,				
Weitere Schlagworte	Projektunterricht, Arbeitsaufträge, Lehrerrolle „Critical Friend“, Debattierklubs, schriftliche Reflexionsarbeit, Fragebögen-Feedback, Schulentwicklung, Social Skills, Teamfähigkeit				

## 1.2 Kontaktdaten

<b>Beteiligte Schule(n)</b> - jeweils - Name	HLW Steyr
- Post-Adresse	Leopold-Werndl-Str. 7, 4400 Steyr
- Web-Adresse	www.hlw-steyr.at
- Schulkenziffer	402439
- Name des/der Direktors/in	Prof. Mag. Ewald Staltner, MAS MSc
<b>Kontaktperson</b> - Name	Sterrer Veronika, BEd
- E-Mail-Adresse	sterrer.veronika@hlw-steyr.at
- Post-Adresse (Privat oder Schule)	Leopold-Werndl-Straße 7, 4400 Steyr
- Telefonnummer (Schule)	+43 7252 543 79-23
- Schule / Stammanstalt, <i>falls sie von der beteiligten Schule abweicht oder nicht eindeutig ist.</i>	HLW/SOB Steyr, Leopold-Werndl-Str. 7, 4400 Steyr

## 2 AUSGANGSSITUATION

Die digitale Welt ist eine Welt der Bilder. In den sozialen Medien rücken Bilder und Videos immer mehr in den Mittelpunkt. Besonders bei Kindern und Jugendlichen steht die Bildkommunikation hoch im Kurs und verdrängt dadurch die Textkommunikation.

Das Jugend-Internet-Monitoring 2016 und 2017 von der SAFER INTERNET Plattform (<https://www.safer-internet.at/jugendinternetmonitor>) hat gezeigt, dass die Foto-Sharing-App (Snap Chat), über welche Bilder mit Ablaufdatum gepostet werden können, ein sehr weit verbreitetes und vor allem häufig genutztes Medium der jugendlichen Zielgruppe ist. Vor allem die Foto- und Videofilter sind bei dieser sehr beliebt.

Im Unterricht wird dieses Medium analysiert und als zielgruppenorientierte Werbemaßnahme eingesetzt. Diverse Highlights, wie Lerntipps, Messestand Promotion, Vorstellung der Vertiefungen, Vorstellung der Schule usw. sollen von der Projektgruppe geplant und durchgeführt werden. Der richtige Umgang mit Social Media generell und gerade mit dem „schnelllebigen“ Medium Snapchat soll verstärkt zum Thema in der Schule gemacht werden.

### 3 ZIELE DES PROJEKTS

<b>Ziele auf SchülerInnen-Ebene</b>
<p><i>Einstellung</i></p> <p>Kompetenzschärfung im Umgang mit sozialen Medien insbesondere der Nutzung von Snapchat (auf Grund der Projektdynamik auch Instagram)</p>
<p>„Kompetenz“</p> <p>Nutzen der Snapchat App (und Instagram) generell, zusätzlich sollen diese für Werbezwecke der HLW adaptiert werden, wobei der verantwortliche Umgang damit im Vordergrund stehen soll.</p>
<p><i>Handlungen</i></p> <p>Erstellen und Betreiben der App, Planung einer Aktionswoche dazu.</p>
<b>Ziele auf LehrerInnen-Ebene</b>
<p><i>Einstellung</i></p> <p>Neue Lehrerinnenrolle und Lehrerrolle in der Prozessbegleitung als „Critical Friend“ (Erfahrungsebene der Schülerinnen und Schüler begleiten) einführen.</p>
<p>„Kompetenz“</p> <p>Anforderungen/Eigenschaften zur Rolle des „Critical Friends“ erstellen</p>
<p><i>Handlung</i></p> <p>Selbstbeobachtung der Lehrerinnen (Portfolio)</p> <p>Schülerinnen und Schüler-Feedback – Klassengespräch</p>
<b>Verbreitung</b>
<p><i>Lokal</i></p> <p>Klassensprecherinnen und Klassensprecher, Konferenz, Homepage der HLW, Infoabend und Schnuppertage, Steuergruppe und pädagogische Konferenzen, Evaluationen, persönliches Feedback</p>
<p><i>Regional</i></p> <p>Präsenz in den regionalen Print- und Online-Medien, auf der Messe „Jugend und Beruf“ in Wels Herbst 2017 und Fit-for-Future Messe 2017</p>
<p><i>überregional</i></p> <p>Website der HLW Steyr und eventuell auf HUM.at</p>
<b>Ziele im Bereich Gender - Diversität</b>
<p><i>Einstellung</i></p> <p>Welche Rollenstereotype spricht die Schule an? – Bewusstsein dafür zu schaffen und in Folge in Snapchat-App/Instagram Beiträge einzuarbeiten, die bewusst Rollenklischees thematisieren (die Schüler der Klasse werden beim Kochen gefilmt und die Schülerinnen während der Arbeit am PC).</p>

*Kompetenz*

Gruppenarbeiten, dazu Umfrage zur genderspezifischen Nutzung von Social Media Plattformen, Präsentationen

*Handlung*

Planung und Durchführung eines Workshops zum Thema Gender und Diversity an der HLW (mit Unterstützung IMST-Expertin Gender und Diversity)

## 4 MODULE DES PROJEKTS

### 1. Modul: Vorbereitung

- Vorbereitungen zum Nutzen der App (Benutzerkonto, Schulhandy ...)
- IMST-Startworkshop Klagenfurt (September 2017)
- Erhebung des Medienkonsums
- Herbstworkshop (Oktober 2017)
- Frühjahrsworkshop (März 2018)
- Finanzplanung
- konkreter Projektplan

### 2. Modul: inhaltliche Kompetenz - aus zwei Sichtweisen

- Brainstorming zu Inhalten
- Technischen und reflexiven Kompetenzzuwachs der SchülerInnen abfragen (Fragebogen)
- **Fachkompetenter Blick aus der Sicht der IT**
- Technik: Snapchat App und Instagram App kennenlernen
- **Inwieweit spielt die IT-Kompetenzvermittlung in der Schule in Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung hinein und inwieweit muss diese daraus fachdidaktisch mit einbezogen werden**
- Kritische Reflexion, Rechercheaufgabe zu Medien
- Teamentwicklung, Kommunikations- und Konfliktraining
- Debattierklubs
- Präsentationstraining

### 3. Modul: Workshop *Gender - Diversität*

- Kontakt mit Doris Arzmann (IMST-Gender Diversity Beratung)
- Terminabklärung
- Konkretisieren der Inhalte
- Verpflegung, Materialien und Räume organisieren
- Ergebnisse präsentieren zu Gender und Diversity (Klassensprecherkonferenz und päd. Konferenz)

### 4. Modul: Aktivitäten

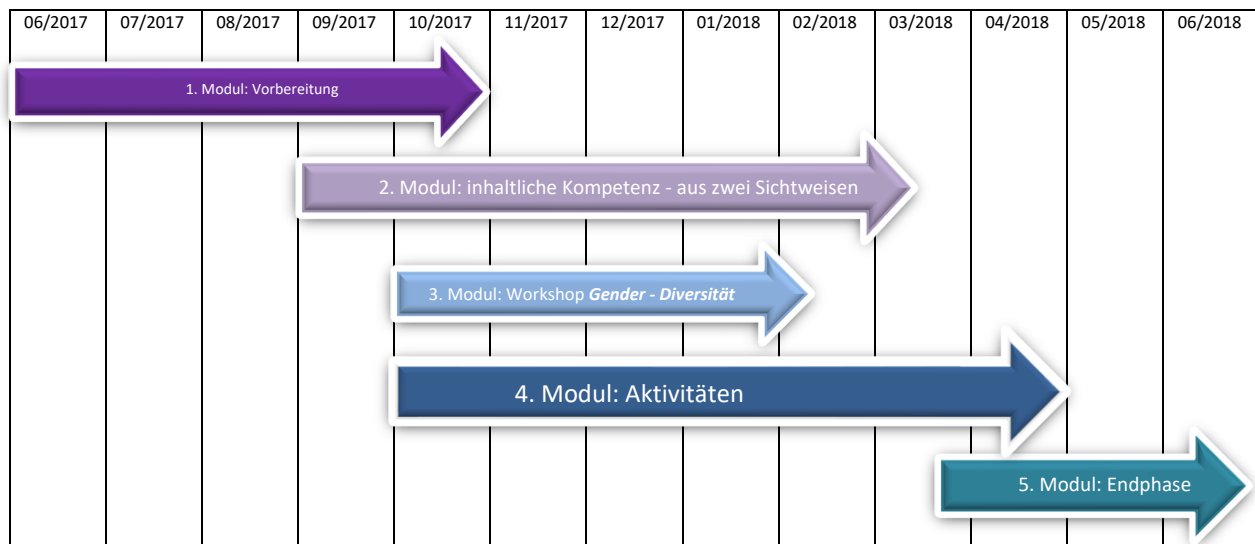
- Betreiben der Apps Snapchat und Instagram
- Welser Messe
- Fit for Future Messe
- Vorstellen der Vertiefungen
- Promotion der im Vorfeld und auch am Schnuppertag selbst
- Infoabend
- Aktivitätenwochen (z. B. Adventskalender)
- Fotodokumentation

### 5. Modul: Endphase

- Auswertung der Fragebögen
- Interviews
- Verfassen des Endberichts



## 5 PROJEKTVERLAUF



## 6 HERAUSFORDERUNGEN und NEBENEFFEKTE

Die Herausforderungen ergaben sich hauptsächlich aus den Inhalten von Modul 2.

Die Schülerinnen und Schüler konnten ihre private Erwartungshaltung der Nutzung von Snapchat und Instagram schwer aufgeben, um die schon erlebten Erfahrungen in ein professionelles Arbeiten (PR, Marketing) für die „Firma“ Schule umzusetzen. Umso wichtiger war die reflexive Begleitung durch die Kommunikationsformen: Teamarbeit, gelebtes und begleitetes Konfliktmanagement. Der Nebeneffekt war: trotz der erworbenen technischen Kompetenz mit diesen Medien erfolgte die Motivation dran zu bleiben über den Erwerb von Kompetenz in den oben genannten social skills.

Eine weitere Herausforderung war die flexible Gestaltung des Projektplans, weil dafür auch Zeit außerhalb des Unterrichts vonnöten war.

Die Koordination mit der Kollegenschaft war schwierig. Die Aktivität für die Koordination mit dem Kollegium ging grundsätzlich von den Projektleiterinnen aus (Einreichen von Beiträgen, Mitarbeit am Inhalt). Die Anregungen der Direktion und/oder der Fachvorständin (fachpraktischer Unterricht) inhaltlich einzuarbeiten entsprachen oft nicht den Wünschen der Schülerinnen und Schüler. Die Sandwich-Funktion zwischen inhaltlichen Anregungen der Direktion und/oder der Fachvorständin und den Gestaltungsideen der Schülerinnen und Schüler war konfliktreich.

Die verwendeten Medien erzeugen zusätzlich eine hohe Erwartungshaltung beim Zielpublikum, daher waren konsequent aktuelle, präsenste Beiträge zu liefern.

Die Zeitressourcen der Projektleiterinnen gingen, vor allem wegen der notwendigen Organisationsarbeiten weit über die übliche Unterrichtsbegleitung hinaus (Unterrichtskoordination der Projektleiterinnen, Absprache mit Direktor, Kolleginnen und Kollegen).

## 7 AUS FACHDIDAKTISCHER SICHT – WIRKUNGEN VON IMST

Es ergaben sich zwei fachdidaktische Schwerpunkte. Idealerweise konnten diese durch das vereinbarte Konzept des „Critical Friends“ sinnvoll reflektiert werden:

### **Die Sichtweise des IT-Experten:**

Der Unterricht ist orientiert an der technisch pädagogischen Vermittlung, wie Snapchat und Instagram als Werbemittel eingesetzt werden können. Es muss ein Projektstrukturplan für das IMST-Projekt erstellt und umgesetzt werden. Dazu braucht es viel kognitiven strukturierten Input.

### **Die Sichtweise der Geisteswissenschaft:**

Wichtig ist, das Training von soft skills im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung genauso mit einzubeziehen, wie die fachlich didaktische Anleitung (siehe Ziele auf Lehrerinnen-Ebene „Critical Friends“)

Beobachtbar war, dass Störungen auf der Beziehungsebene, die sich durch die Anforderungen der zielorientierten Arbeit mit diesen Medien ergeben haben, durch schnelles Arbeiten/Erledigen übertüncht worden sind. In Folge dessen ergab sich oftmals eine heftige Konfliktdynamik. Diese führte zu einem Erstarren im Team und damit zu einem Motivationsverlust (eine/einer arbeitet – andere kündigen innerlich – nutzen Snapchat zwischen durch privat – Gestaltungswille geht verloren).

Pädagogische Aspekte der Teamarbeit, Kompetenzen in diesem Bereich zu vermitteln muss ein zusätzlicher, selbstverständlicher Aspekt von ganzheitlicher IT-Vermittlung werden, sonst reduziert sich wertvoller Benefit (Erfahrung von Synergieeffekten).

### **Gemeinsame Sichtweisen:**

In folgenden Bereichen hat sich der Unterricht zusätzlich zu den formulierten Projektzielen verändert:

Projektunterricht und ganz wichtig: Reflexion der Organisationsformen, Zeitmanagement

Zentraleres Hereinnehmen von soft skills: Lerntagebuch (Beziehungs- Konfliktkompetenz trainieren)  
Wiederholung der Basiskompetenzen sinnerfassendes Lesen, sprachsensibler Unterricht

Erfahrungen durch Rolle des „Critical Friends“:

Sehr konkrete Arbeitsaufträge notwendig, genaue Struktur, Überlegungen zum transportieren Inhalt, damit die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen für die medialen Beiträge in eine umsetzbare Form bringen können, deshalb, weil Schülerinnen und Schüler ohne solche konkrete Rahmenbedingungen Schwierigkeiten haben, in eine ausdauernde Arbeitshaltung zu finden (sehen soziale Medien als privates Instrument und können diese nicht professionalisieren)

## 8 ASPEKTE VON GENDER UND DIVERSITÄT

Durch den IMST-Startup-Workshop und der Vorgabe des Themas erhielten die Projektleiterinnen wertvolle Gestaltungstools. Angeregt dadurch und unterstützt durch die IMST-Plattform wurde ein Workshop zu diesem Thema ins Leben gerufen. Den Projektleiterinnen wurde klar, dass es besonders in einer HLW wichtig ist, gut darauf zu achten in wie weit Bild und Textarbeit in digitalen Medien klischeehafte Rollenbilder bedienen, die wiederum eine unreflektierte Gestaltung dieser auch bei Schülerinnen und Schülern beeinflusst.

Inwieweit auch interkulturelle Ansätze die Gestaltung von sozialen Medien bereichern können, sofern diese bewusst mit einbezogen werden, war ein weiterer inhaltlich spannender Aspekt im Workshop.

Der Workshop wurde von Doris Arzmann (Vortragende beim IMST Startup) und Philipp Leeb (POIKA) konzipiert und geleitet.

#### **Inhaltliche Gestaltung des Halbtagsworkshops:**

Typische Gender- und Diversity Rollenklischees, die mit dem Schultyp HLW verknüpft sein können, werden erkannt, neu interpretiert, weiters für Marketingzwecke via Social Media Plattformen gezielt genutzt und aufgebrochen.

Statement zum Workshop von Doris Arzmann und Philipp Leeb

*„Get-active-gendergerechte Gestaltung von Medien“, das war es, was wir uns inhaltlich für den gemeinsamen Workshop mit der 3a der HLW Steyr vorgenommen haben. Es wurde ein intensiver Vormittag mit 25 interessierten Köpfen, die nachdenklich die Inhalte reflektierten und sich mit konstruktiven Gedanken einbrachten. Wir reflektierten gegenwärtige mediale Lebenswirklichkeiten und diskutierten über Stereotypen und Rollenbilder. Irritationen wurden zu neuen Perspektiven weitergesponnen. Ein schönes Arbeiten, danke!“* (Philipp Leeb und Doris Arzmann)

Die Schülerinnen und Schüler erlebten diesen Workshop besonders anregend (siehe Anhang Evaluierung-Auswertung)

## **9 EVALUATION UND REFLEXION**

Im Rückblick auf die vor dem Projekt festgelegten Ziele und im Zusammenhang vor allem mit den bereits dokumentierten Erkenntnissen zu Punkt 6 und 7 (und der erfolgten Selbstevaluierung aus der Rolle des „Critical Friends“ heraus), kommen die Projektleiterinnen zu folgenden Ergebnissen:

**Ziel – Kompetenzschärfung im Umgang mit sozialen Medien insbesondere der Nutzung von Snapchat (auf Grund der Projektdynamik auch Instagram) – ist gelungen:**

- Technischer Kompetenzerwerb durch Betreiben der Snapchat App und der Instagram App
- Kompetenzschärfung im Bereich der social skills (siehe auch Fragebogen im Anhang Evaluierung)

Nicht erreicht werden konnte:

- Durchgängige Motivation während des Prozesses (siehe Punkt 6 und 7)
- Unterstützende Abstimmung von Wünschen der Direktion mit den Gestaltungsideen der Schülerinnen und Schüler

**Ziel – Neue Lehrerinnen- und Lehrerrolle in der Prozessbegleitung als „Critical Friend“ (Erfahrungsebene der Schülerinnen und Schüler begleiten) einführen – ist gelungen:**

Schulentwicklung: wurde initiiert durch Vernetzung technisch anwendungsorientiertem Gegenstand (Textdesign) mit geisteswissenschaftlichen Methoden (Deutsch). Daraus entstand ein kreativer Spielraum für unterschiedliche Sichtweisen. Diese wirken motivierend und anregend dafür, im Schulsystem erstarrtere Strukturen aufzubrechen (Sichtweisen abklären, Gender und Diversity können dadurch erst in einem fundierten Kontext angeboten und wirksam werden), Debattierklubs, Hineinnehmen von pädagogischen Konzepten der Persönlichkeitsentwicklung, Good Practice Beispiel für kompetenzorientiertes Teamteaching.

**Ziel – Welche Rollenstereotypen bedient die Schule? – Bewusstsein dafür zu schaffen und in Folge in Snapchat-App/Instagram Beiträge einzuarbeiten. – ist gelungen:**

(siehe Fragebogen im Anhang Auswertung\_3ahl – Fragen 1 bis 6)

#### Nicht erreicht werden konnte:

- Vertiefte konkrete Umsetzung des Gender/Diversity-Themas – Ursache Zeitmangel (Schuljahr endet mit 31. Mai aufgrund der Praktikumsmonate – Klasse wird auch als modulare Oberstufe geführt)

#### Evaluierungsmethoden:

1. Erhebung des **Medienkonsums** durch Beobachtung über eine Woche hinweg (statistische Auswertung im Detail siehe Anhang Evaluierung, Medienkonsum\_3AHL.pdf)

Medienkonsum der Schüler der 3AHL in Stunden

	Snapchat	WhatsApp	Instagram	Facebook	Musik	Amazon Prime Video	Netflix	YouTube	Computer -Spiele
Summe	135	85,5	132	81	196	58	43	95	26
max.	20	7	12	15	25	15	12	10	11
min.	1	1	1	1	3	3	2	0,5	7
Durchschnitt	5,00	3,17	4,89	3,00	7,26	2,15	1,59	3,52	0,96
Verwendet von Personen	26	27	24	13	24	8	7	24	3

Abbildung 1: Screenshot Endergebnis Medienkonsum SchülerInnen 3AHL - Stundenangabe

2. Fragekatalog zum Projekt mit folgenden Fragen:
  - Was war dein Lerngewinn in Bezug auf das Gesamtprojekt?
  - Lerngewinn aus der Anwendung der Technik Snapchat/Instagram?
  - Motivation durch den Workshop Gender/Diversity mit diesen Themen sensibler umzugehen? Wenn ja – ein Beispiel anführen
  - Erfahrung mit Stärken und Schwächen der Gruppenarbeit?
  - Gibt es einen eventuellen Gewinn für die berufliche Qualifikation?
  - Verbesserungsvorschläge für zukünftige Projekte?
3. Abfrage dieser durch trainierte Interview-Technik
4. Selbstevaluierung durch die Rolle „Critical Friends“

Alle Ergebnisse der Evaluation durch den Fragebogen siehe Anhang *Evaluierung, Auswertung\_3AHL.pdf*.

## 10 OUTCOME

Die versierte Verwendung der sozialen Medien Snapchat oder Instagram wird über Fotos (siehe Anhang Fotodokumentation) gezeigt.

Ein konkreter Projektplan wurde erstellt als Good Practice Beispiel (besonders sinnvoll anwendbar für die Erstellung des praktischen Teils der Diplomarbeit).

Eine Erhebung des Medienkonsums (siehe Anhang Evaluierung Medienkonsum) über statische Methoden als Grundlage für Debattierklubs.

Aus dem Workshop ergab sich eine Materialsammlung und eine Fotodokumentation zu Gender und Diversity (siehe Anhang Fotodokumentation). Dieser ist Anregung für weitere Aktivitäten in der Schule. Durch die Mitwirkung der Schulsprecherin an diesem ergeben sich weitere Planungsgespräche für einen Themenschwerpunkt an unserer Schule.

Im Laufe des Projektes wurden die soft skills mittels Buch „Methoden für den Unterricht – das Schülerheft“ trainiert. Aus den Interviews ist ersichtlich, dass die bewusste Teamkompetenz der Schülerinnen und der Schüler gestärkt ist. Darüber hinaus können sie dies selbstwirksamer in anderen Gegenständen nutzen.

Eine Fragebogenauswertung zu technischem und reflexivem Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler liegt vor (siehe Anhang Evaluierung Auswertung)

Vorstellen des Projekts bei diversen Schulveranstaltungen (Schüleröffnungsfeier, Infoabend, Schnuppertag)

Die Aktivitäten in den Medien Snapchat und Instagram liegen mittels Fotodokumentation im Anhang vor, weitere genutzte Medien sind Presse und Schulhomepage (Anhang Presse).

Die Schülerinnen und Schüler geben in einem Klassengespräch das Feedback, dass das präzise Nachfragen zur Gestaltung des Projekts, das Einfordern eines Zeitplanes als Stressfaktor erlebt wurde.

## 11 EMPFEHLUNGEN

<b>Module 1 Vorbereitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für Akzeptanz im Lehrerinnen- und Lehrerkollegium sorgen, durch Aufklärung des Nutzens und der Ziele im Bereich der Presse und Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Eigens angekauftes Schulhandy – ohne Vertrag nur mit WLAN Verbindung</li> <li>• Ein Benutzerkonto auf Snapchat bzw. Instagram anlegen</li> <li>• Einverständniserklärung der an der Schule befindlichen Schülerinnen und Schüler zum Veröffentlichen der Bilder (in Presseangelegenheiten)</li> <li>• Genauere Informationen, was die Schülerinnen und Schüler der HLW mögen und was sie interessieren könnte (Umfrage)</li> <li>• Lehrerinnen- und Lehrerrolle abklären - „Critical Friend“</li> <li>• Projektunterricht – Arbeitsweisen abklären, Regeln ansprechen, Erwartungen klar ansprechen, Zeitmanagement</li> <li>• Anfang des Schuljahres genauen Plan ausarbeiten, wie man vorgehen wird.</li> </ul>
<b>Modul 2 inhaltliche Kompetenz - aus zwei Sichtweisen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Funktionen der Snapchat App bzw. Instagram App</li> <li>• Genaue Einteilung der Aktivitäten bzw. Verantwortungen abklären und einfordern – regelmäßig posten!</li> <li>• Strikteren Terminplan, bessere Absprache, Fristen setzen</li>   <li>• Abklären der soft skills, die für Projekt- und Teamarbeit Voraussetzung sind</li> <li>• Training von Kommunikations- und Konfliktstrategien</li> </ul>
<b>Modul 3 Workshop</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Vorfeld eigene Stereotypen zu Gender und Diversity reflektieren und aufbrechen</li> </ul>
<b>Modul 4 Aktivitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideenfindung über Brainstorming der Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Abklären der beruflichen Zuständigkeit vom Auftraggeber (Direktion) und Adressat (Schülerinnen und Schüler). Damit kann das Berufsfeld PR/Marketing praxisnaher vermittelt werden.</li> <li>• Exakte Rollenklärung im Team (Leitung, Mitarbeiter, Protokollführung)</li> <li>• Verantwortlichkeiten klären – Umsetzung der Aktivitäten z. B. Einkaufen der Materialien – Fahrmöglichkeiten, Erstellung der Videos und Fotos usw.</li> <li>• Schnellebigkeit/Mode der sozialen Medien bedenken – Instagram hat in kürzester Zeit Snapchat vom Interesse der Jugendlichen her übertrumpft.</li> </ul>
<b>Modul 5 Endphase</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Professioneller Abschluss über einen Workshop im beruflichen Kontext <i>Bauer Katharina, Kubator Technology &amp; Startup Cluster</i> zur Verwendung von sozialen Medien für PR und Marketing</li> <li>• Emotionaler Abschluss, gestaltet als kleine Feier.</li> </ul>

## 12 VERBREITUNG

Die Art und Weise der Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt ist im Anhang dokumentiert:

- Berichte auf Snapchat und Instagram (Promotion Schnuppertag, Ausbildungen, Adventkalender, gesunde Jause, Oster-Challenge)
- Online und Print-Presseartikel in *Tips Steyr*
- Vorstellen des Projekts bei diversen Schulveranstaltungen (Schüleröffnungsfeier, Klassensprechersitzung, pädagogischen Konferenzen)
- Zukunftsplanung Umsetzung der Themenstellung Gender und Diversity für die gesamte Schule durch die Schulsprecherin (Selbstwirksamkeit)

- E-Lecture     Lehrerfortbildung/Schilf     IMST-Tag (März)     Startup bei der IMST-Tagung (Sept.)  
 E-Education-Tagung     E-Education-Netzwerk     Regionaler IMST-Netzwerktag

## 13 LITERATURVERZEICHNIS

### Weiterführende Grundlagenliteratur:

Safer Internet, (2017), Jugendinternetmonitor, Online unter <https://www.saferinternet.at/jugendinternetmonitor> [18.02.2018]

Steuer, Philipp (2016). SNAP ME IF YOU CAN. Köln

Springer, Ben; Yazdi, Kurisch (2018); Klick und Weg, Facebook Aufhörbuch, 2018, Edition a GmbH, 2018

Mattes, Wolfgang (2016); Methoden für den Unterricht – das Schülerheft; Schöningh Verlag, 2016

### Gender\_Diversitäten Netzwerk

Virtuelle Schule. Online unter <https://vimeo.com/21576198> [18.02.2018].

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. Online unter [https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/ba/iktleitfadeninternet\\_22645.pdf?61ecil](https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/ba/iktleitfadeninternet_22645.pdf?61ecil) [20.02.2018].

Verein ScienceCenter-Netzwerk mit Sitz in Wien [http://www.expecteverything.eu/file/2017/05/Hypatia\\_Toolkit\\_DE.pdf](http://www.expecteverything.eu/file/2017/05/Hypatia_Toolkit_DE.pdf) [18.02.2018].

### Medienarbeit an der Schule

Wampfler Philippe <https://schulesocialmedia.com/empfehlungen-und-guidelines/> [11.03.2018].

Wampfler Philippe <https://schulesocialmedia.com/2016/04/15/zum-mehrwert-digitaler-tools-im-unterricht/> [11.03.2018].

Heusinger Monika <https://monika-heusinger.info/blog/snapchat> [11.03.2018].

## **ANHANG**

### **Evaluierung.zip**

- Medienkonsum der Klasse (Auswertung\_3ahl.pdf)
- Fragebogenauswertung zu technischem und reflexivem Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler (Medienkonsum\_3AHL.pdf)

### **Fotodokumentation.zip**

- Aktivitäten (Aktivitäten)
- Workshop (Workshop)

### **Presse.zip**

- Presseartikel Tips Steyr (Presseartikel\_tips\_steyr.pdf)
- Homepage News (Homepage\_NEWS.pdf)

Medienkonsum\_3AHL.docx  
Presseartikel\_tips\_steyr.docx  
projektstrukturplan\_SNAP.pdf





**Qualifizierung zur/als E-Education-Expertenschule  
im Rahmen eines IMST-Projektes:  
Badges für alle Schultypen**



#	Titel des Badges	Verweis auf den <i>IMST-Projektbericht</i> auf Seite Nr.	Erfolgt im Schuljahr 2016/17	Punkte	Summe
<b>Einsatz digitaler Medien im Unterricht</b>					
1	Schulweite Nutzung einer Lernplattform	7	X ja    o nein	10	10
2	Schulweite Nutzung eines E-Portfolio-Systems		o ja    X nein	10	
3	Durchgeführter Einsatz eines digi.komp-Beispiels oder eines eTapas		o ja    X nein # der Beispiele:	2 pro Einsatz	
4	Absolvieren des digi.check 4, 8 oder 12 durch alle Schüler/innen der Schulstufe		o ja    X nein # der Klassen	5 pro Klasse	
5	Anbieten einer ECDL- / ECDL-advanced- / High-Level-Zertifikatsprüfung (z. B. Cisco, SAP)		o ja    X nein	5 pro Zertifikat	
6	Durchgeführte Safer-Internet-Aktivität		X ja    o nein	5 pro Einsatz	5
7	Teilnahme der Schule am Safer-Internet-Day mit einer schulweiten Aktivität		o ja    X nein	10	
<b>Entwickeln und Erproben von E-Learning-Szenarien</b>					
8	Erstellung eines OER-Materials (Online-Lehrmittel, eTapas, digi.komp-Beispiel)		o ja    X nein # der OER-Materialien:	5 pro Erstellung	
9	Erproben eines OER-Materials mit Feedback (Online-Lehrmittel, eTapas, digi.komp-Beispiel)		o ja    X nein # der OER-Materialien:	5 pro Erprobung	
<b>Einsatz innovativer Lerntechnologien</b>					
10	Einsatz innovativer Lerntechnologie (z. B. Game based Learning, Robotik, Coding, Kodu, Minecraft, Genius Hour, Steam, Augmented/Virtual Reality, 3D-Druck)		X ja    o nein # des Einsatzes:	5 pro Einsatz	15
<b>Einsatz innovativer und inklusiver Lehrmethoden</b>					
11	Einsatz innovativer Lehrmethode (z. B. Flipped Classroom, Adaptive Lernsoftware, Making, Soziale Medien)	7	X ja    o nein # des Einsatzes:	5 pro Einsatz	20
12	Einsatz gendersensibler Didaktik / reflexiver Koedukation, um bei der Vermittlung digitaler und informatischer Kompetenzen Buben und Mädchen gleichermaßen zu erreichen.	10	X ja    o nein # des Einsatzes:	5 pro Einsatz	15

#	Titel des Badges	Verweis auf den <b>IMST-Projektbericht</b> auf Seite Nr.	Erfolgt im Schuljahr 2016/17	Punkte	Summe
<b>Schulübergreifende Kooperation</b>					
13	Durchgeführte Aktivität mit einer Partnerschule (für beide Schulen)		X ja    o nein # des Einsatzes:	10 pro Aktivität	30
14	Teilnahme an SCHÜLF einer Partnerschule		X ja    o nein # der Schülf's:	5 pro SCHÜLF	10
15	Organisation und Durchführung einer SCHÜLF mit Partnerschule(n)		X ja    o nein # der Schülf's:	10 pro SCHÜLF	10
16	Anwerben einer neuen eEducation-Austria-Member.Schule		o ja    X nein # der Schulen:	10 pro Werbung	
<b>Schulentwicklung</b>					
	Schaffung eines schulautonomen Informatikschwerpunkts				
17	• bis 2 WoStd. pro Schultyp		o ja    o nein	6	
18	• von 3 bis 4 WoStd. pro Schultyp		o ja    o nein	10	
19	• von 5 bis 6 WoStd. pro Schultyp		o ja    o nein	14	
20	• mehr als 6 WoStd. pro Schultyp		X ja    o nein	18	18
21	Anbieten einer Unverbindlichen Übung / eines Freigegegenstandes zu einem E-Learning-Thema		o ja    X nein # der Fächer:	5 pro Fach	
22	Existenz eines E-Learning Teams		o ja    X nein	10	
23	Ausarbeitung einer E-Learning Strategie für den Schulstandort		o ja    X nein	20	
24	Verankerung von E-Learning im Schulprofil		X ja    o nein	15	15
25	Nutzung von E-Learning als Thema in der Schulqualitätsentwicklung (SQA, QIBB)		X ja    o nein	15	15
26	Ausrichten einer pädagogischen Konferenz zu E-Learning		X ja    o nein # der Schulen:	10 pro Konferenz	10
27	Abhalten einer SCHILF für den gesamten Lehrkörper		X ja    o nein # der Schilfs:	10 pro SCHILF	20

#	Titel des Badges	Verweis auf den IMST-Projektbericht auf Seite Nr.	Erfolgt im Schuljahr 2016/17	Punkte	Summe
28	Teilnahme an nationalen / internationalen Veranstaltungen / Tagungen		X ja    o nein # der Veranstaltungen:	10 pro Veranstaltung	30
29	Info-Veranstaltung für Eltern		o ja    X nein # der Veranstaltungen:	10 pro Veranstaltung	
30	Aktivität zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und Genderbewusstsein im Zusammenhang mit dem Erwerb von digitalen / informatischen Kompetenzen (z. B. Fortbildungsveranstaltung, geschlechtergerechte Gestaltung der Schul-Website, Setzen spezieller Angebote für Mädchen, etc.)	10	X ja    o nein # der Aktivitäten bzw. Veranstaltungen:	10 pro Veranstaltung bzw. pro Aktivität	20
<b>Erwerb digitaler Kompetenzen</b>					
31	Maßnahme um Junglehrer/innen im ersten Dienstjahr digital fit zu machen		X ja    o nein # der Maßnahmen:	10 pro Maßnahme	10
32	Teilnahme an Online-Veranstaltungen, z. B. Online-Seminare, LV an PH, MOOC		X ja    o nein # der Veranstaltungen:	5 pro Veranstaltung	50
33	Absolvierung des digitalen Kompetenzchecks digi.check P durch Lehrpersonen		X ja    o nein	10	10
34	Absolvierung des digitalen Kompetenzchecks digi.check 4, 8 oder 12 durch Lehrpersonen		o ja    X nein	10	
35	Zusatzqualifikation: Modulprüfung von ECDL bzw. ECDL advanced oder High Level Zertifikat durch Lehrpersonen		X ja    o nein # der Zertifikate:	10 pro Zertifikat	50
<b>Aktive Verbreitung von E-Learning in der Bildungslandschaft</b>					
36	Berichterstattung über E-Learning-Aktivitäten über soziale Medien oder im Web	11	X ja    o nein # der Berichte:	3 pro Bericht	30
37	Lehrerinnen oder Lehrer der Schule referieren bei nationalen oder internationalen E-Learning Tagungen		X ja    o nein # der Referate:	10 pro Referat	10
38	Veranstalten eines regionalen / nationalen / internationalen Netzwerktreffens im Bereich IT / E-Learning	7	X ja    o nein # der Treffen:	10 pro Treffen	10
39	Teilnahme an nationalen / internationalen Wettbewerben im Bereich IT / E-Learning (z. B. Biber der Informatik, Coding Week)		X ja    o nein # der Wettbewerbe:	10 pro Wettbewerb	30
40	Teilnahme an Landesnetzwerktreffen mit Direktor/innen und Schulkoordinator/innen		X ja    o nein # der Treffen:	5 pro Treffen	10

#	Titel des Badges	Verweis auf den <b>IMST-Projektbericht</b> auf Seite Nr.	Erfolgt im Schuljahr 2016/17	Punkte	Summe
<b>Sonderbadges</b>					
41	Öffentliche Veranstaltung zur Darstellung und Kommunikation der eigenen Leistungen im Bereich E-Education (z. B. „eEducation-Zertifizierungsfeier“)		<input type="radio"/> ja <input checked="" type="radio"/> nein	50	
42	Open Badge (E-Learning Aktivität, die nicht in der Liste erscheint und selbst definiert wird) Einführung von Snapchat und Instagram zu Webzwecken	7	<input checked="" type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein		

**Summe der Punkte laut obiger Liste (IST): ..... 453**

**Schule: HLW Steyr .....**

**Schultyp: Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe .....**

**Zu erreichende Punkte:**

Anzahl der Schulklassen		
26	* 5 =	130
		+ 25
	<b>Summe SOLL</b>	<b>155</b>
		max. 150